

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

### 1. Geschäftsmodell

Wir sind eine steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO in der Rechtsform einer GmbH und verwirklichen unseren Zweck durch den Betrieb von stationären-/teilstationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für Senioren.

Die Gesellschaft bietet die Pflege und Betreuung von Senioren in zwei Seniorenwohnanlagen, einer Intensivpflegeeinrichtung, einer Tagespflegeeinrichtung sowie vier ambulanten Pflegediensten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock an.

Die Gesellschaft ist eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes und 100-prozentige Tochtergesellschaft des DRK Kreisverbandes Rostock e.V. Durch die Einbindung in die Gesamtorganisation des Deutschen Roten Kreuzes ist sie ein Teil der nationalen Rotkreuzgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland.

### 2. Wirtschaftsbericht

#### 2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

##### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gleichwohl die negativen Einflüsse durch die Covid19-Pandemie im Jahr 2022 deutlich zurückgingen, war mit dem Beginn des Ukraine-Kriegs Ende Februar und der in den nachfolgenden Monaten stark ansteigenden Inflation auch 2022 gesamtwirtschaftlich von großen Herausforderungen gekennzeichnet. Insbesondere hohe Energie- und Nahrungsmittelpreise belasten seit Frühjahr 2022 Unternehmen und Konsumenten. Der Verbraucherpreisindex erreichte im Jahr 2022 mit +7,9% gegenüber dem Vorjahr historische Höchststände. Insbesondere Energieprodukte stiegen um 34,7% gegenüber dem Vorjahr.

## Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2022 hat die kommunale Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock berechnet, dass die Altersgruppe der 65- bis 80-Jährigen mit einem Plus von 3.912 Personen (12%) bis 2035 wachsen. Bei einer durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit von 7,6% (Statistisches Bundesamt für die Region Mecklenburg-Vorpommern) würde die Anzahl damit um ca. 297 Personen steigen.

Entsprechend dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung mussten unsere Pflegekräfte spätestens zum 1. September 2022 nach dem neuen regionalen Entgelt für Mecklenburg-Vorpommern entlohnt werden. Damit steigen auch die Kosten für unsere Bewohner/innen und Patient/innen. Als Gegenmaßnahme wurde gesetzlich geregelt, dass pflegebedingte Eigenanteile in der stationären Langzeitpflege in Abhängigkeit der Verweildauer reduziert werden. In der ambulanten Pflege sind die Sachleistungsbeträge um 5% erhöht, um auch dort den steigenden Vergütungen Rechnung zu tragen.

Die Auflagen aus den Verordnungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Reduzierung der Verbreitung des Corona-Virus sind im Frühjahr 2022 weggefallen und die Pflegekräfte konnten ab 1. März 2022 ohne Maskenpflicht ihre Tätigkeiten durchführen. Der Beschluss über die Einführung des § 20a im Infektionsschutzgesetz am 18.12.2021 hatte in 2022 keine Auswirkungen für die bei uns angestellten Pflegekräfte. In 2023 ist das Gesetz ausgelaufen und neue Pflegekräfte können unabhängig von ihrem Impfstatus eingestellt werden.

## 2.2 Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war bis zum 8. April 2022 geprägt von den Einschränkungen der Pandemie. Aus diesem Grund mussten viele gewohnte und geplante Veranstaltungen in den stationären Einrichtungen abgesagt werden. Auch die verkürzten Besuchszeiten und die begrenzte Anzahl der Besucher/innen hat unsere Bewohner/innen in der Zeit belastet. Dank des Schutzfonds in Mecklenburg-Vorpommern wurde ein finanzieller Ausgleich für die Minderbelegung und höheren Kosten für Hygienematerialien geleistet. Die

Umsetzung der gesetzlichen Impfpflicht für Mitarbeiter/innen in der Pflege konnte durch intensive Maßnahmen bis Anfang 2022 auf ca. 90% der Mitarbeiter/innen erhöht werden. Nur einzelne Mitarbeiter/innen waren bis Mitte März 2022 nicht genesen oder geimpft gewesen. Der generelle Mangel an Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen hat sich auch im Jahr 2022 bemerkbar gemacht. Mit dem Ende des dritten Ausbildungsjahres haben wir Pflegefachkräfte übernommen und damit die Fachkraftquote in beiden Einrichtungen auf über 50% gesteigert.

Im Berichtsjahr haben die Pflegekräfte zum 01.04.2022 sowie zum 01.09.2022 eine Gehaltssteigerung erhalten. Mit diesen Steigerungen sind wir in den Eingangsstufen der Vergütungen von Pflegekräften weiter auf TVöD-Niveau.

Im Hinblick auf neue Fachkräfte konnten wir im Jahr 2022 mit unserer neuen Strategie zur Akquise viele Auszubildende gewinnen. Die Aufwendungen für die Auszubildenden wurden nicht wie gesetzlich angekündigt durch den Pflegeausbildungsfond zeitnah finanziert. Wir mussten diese Aufwendungen auch im Berichtsjahr über mehrere Monate vorfinanzieren. Der Fachkräftemangel hat im Jahr 2022 dazu geführt, dass wir in einer stationären Einrichtung keine neuen Bewohner/innen aufnehmen konnten und die Belegung bei unter 90% lag.

Auch im Jahr 2022 haben wir für alle Leistungen neue Entgeltverhandlungen entsprechend den Steigerungen in den Personal- und Sachaufwendungen erfolgreich durchgeführt.

### **2.3 Wirtschaftliche Lage mit den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren**

Im Berichtsjahr konnte die hohe Nachfrage von interessierten neuen Bewohner/innen bzw. Patient/innen nicht voll umfänglich erfüllt werden. Gründe sind offene Stellen, die nicht zeitnah besetzt werden konnten, und Mitarbeiter/innen, die aufgrund von Erkrankungen nicht zur Verfügung standen.

Im stationären Bereich wurde zeitweise von der Heimaufsicht ein Aufnahmestopp festgelegt.

Besonders in der Seniorenwohnanlage Evershagen lag die Auslastungsquote im Jahr 2022 nur bei 88% (Vorjahr: 88%). Die Fachpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma mit unseren 15 stationären Plätzen ist teilweise auf 84% (Vorjahr 86%) gesunken. Mit diesen Auslastungsquoten konnten in den genannten Bereichen keine positiven Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Die Erträge konnten in 2022 zwar von TEUR 18.784 auf TEUR 19.609 gesteigert werden, was insbesondere auf gestiegene Pflegesätze in der stationären Pflege zurückzuführen ist. Der Jahresfehlbetrag war mit TEUR 138 geringer als der für das Jahr 2022 prognostizierte Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 362. Dies ist im Wesentlichen auf nicht durchgeführte Instandhaltungen von und einem konservativen Planungsansatz zurückzuführen.

In den ambulanten Diensten ist zwar die wirtschaftliche Situation sehr heterogen, hat aber in Summe zu einem positiven wirtschaftlichen Verlauf geführt.

### **2.3.1 Ertragslage**

Im Berichtsjahr konnten die wesentlichen Umsatzsteigerungen durch gestiegene Pflegesätze in den Kostensatzverhandlungen in der stationären Pflege und den ambulanten Diensten erreicht werden. Ein weiterer Anstieg der Umsatzerlöse resultiert aus Vergütungen zur Refinanzierung der Ausbildungskosten der Auszubildenden entsprechend der Regelungen des Pflegeberufgesetzes vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2022 und Vorjahren gestiegenen Anzahl an Auszubildenden.

Das Ertragsvolumen (Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge) im Berichtsjahr beträgt insgesamt TEUR 19.609 und konnte damit um ca. 4,4% gesteigert werden (Vorjahr: TEUR 18.784). Dabei steht einer Zunahme der Umsatzerlöse um TEUR 1.297 einer Abnahme der sonstigen betrieblichen

Erträge um insgesamt TEUR 472 gegenüber. Die Abnahme der sonstigen betrieblichen Erträge ist vor allem auf die geringeren Erstattungen corona-bedingter Aufwendungen sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen.

Geld- und Sachspenden sind in einer Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 3) ertragswirksam zu verzeichnen. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr TEUR 4.320 (Vorjahr: TEUR 3.959) und umfassen therapeutisches und pflegespezifisches Material, Lebensmittel und sonstigen Wirtschaftsbedarf sowie Mietaufwendungen. Ihr Anstieg ist vor allem auf durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden zurückzuführen. Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr TEUR 13.111 (Vorjahr: TEUR 12.650). Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i.H.v. TEUR 2.033 (Vorjahr: TEUR 1.676) werden im Wesentlichen Kosten für Verwaltungsbedarf, Raumkosten, Fahrzeugkosten und Kosten für die Umlage des Ausgleichsfonds für Pflegeausbildung ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist unter Berücksichtigung der beschriebenen Ertrags- und Kostenentwicklung und Sondereinflüssen um TEUR 353 auf -TEUR 138 (Vorjahr: +TEUR 214) gesunken. Das im Vorjahr prognostizierte Jahresergebnis von -TEUR 362 wurde mit -TEUR 138 überschritten. Hierbei lagen insbesondere die Instandhaltungsaufwendungen TEUR 168 unter den Planwerten. Die Instandhaltungen konnten erst mit dem Auslaufen der Pandemie im Frühjahr 2022 gestartet werden und somit nicht alle geplanten Maßnahmen abgeschlossen werden.

### **2.3.2 Vermögenslage**

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages negativ entwickelt. Aufgrund des Jahresfehlbetrages beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag TEUR 997 (Vorjahr: TEUR 1.136). Die sonstigen Rückstellungen mit TEUR 1.297 sind gegenüber dem Vorjahr (TEUR 822) angestiegen. Die Verbindlichkeiten liegen mit TEUR 2.339 (Vorjahr: TEUR 2.444) leicht unter den

Vorjahreswerten. Bei den Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die Verbindlichkeiten aus dem Darlehen des DRK Kreisverband Rostock e.V. (Berichtsjahr: TEUR 1.720 / Vorjahr: TEUR 1.914).

Innerhalb der Vermögensstruktur dominieren die flüssigen Mittel (TEUR 2.070), Sachanlagen (TEUR 1.100) sowie der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 862. Investitionen, welche bedingt durch die Covid-19 Pandemie in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 aufgeschoben worden sind, wurden im Geschäftsjahr 2022 nachgeholt. Vor diesem Hintergrund sind die Betriebs- und Geschäftsausstattungen von TEUR 731 im Vorjahr auf TEUR 1.036 zum 31.12.2021 angestiegen. Die liquiden Mittel sind im Gegenzug von TEUR 2.490 auf TEUR 2.070 zurückgegangen. Die Finanzierung erfolgt fristenkongruent, da das langfristig gebundene Vermögen vollständig durch langfristige Mittel gedeckt ist.

### **2.3.3. Finanzlage**

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft ist in der Lage, die zum Bilanzstichtag bestehenden kurzfristigen Verbindlichkeiten vollständig aus liquiden Mitteln zu begleichen.

Die Veränderung des Eigenkapitals (-TEUR 138) entspricht dem Jahresfehlbetrag 2022. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 21,5% (Vorjahr: 25,7%).

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 529 und betrafen im Wesentlichen Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung (u.a. Pflegebetten, Küchen) in den Einrichtungen.

Der Rückgang der liquiden Mittel von TEUR 2.490 auf TEUR 2.070 steht somit insbesondere im Zusammenhang mit den Auszahlungen in das Anlagevermögen.

### 3. Chancen- und Risikobericht

Nachfolgend sind die Chancen und Risiken entsprechend ihrer Bedeutung für die Gesellschaft beginnend mit dem bedeutsamsten Risiko/der bedeutsamsten Chance aufgeführt.

#### **Chancenbericht:**

Die in den Rahmenbedingungen dargestellten statistischen Prognosen über eine wachsende Zahl an pflegebedürftigen Menschen führt zu einer weiteren Steigerung der Nachfrage an den Dienstleistungen der Einrichtungen der Gesellschaft.

Die steigenden Vergütungen für Pflegehelfer/innen werden die Attraktivität für Quereinsteiger/innen in den Pflegeberuf erhöhen.

Durch die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen sowie Investitionen sollen die Rahmenbedingungen bei der Betreuung von Senioren verbessert werden. Auch für die Gewinnung neuer Mitarbeiter/innen sind zeitgemäße Arbeitsplätze ein entscheidendes Kriterium. Dadurch soll auch die Attraktivität der Einrichtungen aus der Perspektive der Senioren und Angehörigen weiter gesteigert werden.

Die Fortsetzung unserer Ausbildungsstrategie, um Pflegefachkräfte zu gewinnen, und gleichzeitig Qualifizierungsmöglichkeiten aufzuzeigen, um die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

#### **Risikobericht:**

Durch die Vielzahl unserer etablierten Leistungsangebote in der Pflege und Betreuung von Hilfebedürftigen sowie die nach Einschätzung der Geschäftsführung sehr guten Qualitätsergebnisse in den Prüfungen durch den medizinischen Dienst der Krankenkassen ist die Nachfrage sehr gut. Hinzu kommt die steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen in Rostock.

Das größte Risiko besteht in der Gewinnung von Pflegefachkräften und Pflegehelfer/innen. Die Nachfrage nach den Pflegeleistungen der Gesellschaft ist weiterhin hoch, sodass sich die Leistungsfähigkeit an dem vorhandenen Personalbestand orientiert. Die Steigerung der Auslastung unserer Pflegeeinrichtungen ist somit eng an den Umfang des vorhandenen Pflegepersonals geknüpft.

Weitere Risiken ergeben sich, wenn neue Entgelte nicht mit den Steigerungen der Vergütungsstruktur und auch den steigenden Kosten für Sachaufwendungen einhergehen. Dies könnte sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Die zeitnahen Preisanpassungen durch Steigerungen der regionalen Entgelte für die Pflegekräfte sind nur ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Betrieb der Einrichtungen. Neu hinzugekommen sind die extrem gestiegenen Energiekosten seit Februar 2022, die unsere Preise für Betreuungsangebote weiter in die Höhe treiben. Die durch Krisen- und kriegsbedingten Sondereffekte deutlich gestiegene Inflationsrate von durchschnittlich 6,9% hat auch die Aufwendungen für alle anderen Sachkosten erheblich gesteigert. Die negativen Auswirkungen im Zusammenhang des Krieges in der Ukraine in der Versorgung von z. B. von Energie und/oder Lebensmitteln hat uns aktuell schon erreicht. Bei weiteren Steigerungen der Bezugs- und Personalaufwendungen werden voraussichtlich Entgeltverhandlungen an zwei Terminen im Geschäftsjahr notwendig.

Die Liquidität kann sich aufgrund nachträglicher Anpassungen von Pflegegraden bei bereits zusätzlich geleisteten Pflegeleistungen, die zu höheren Kosten führen, verschlechtern. Der große Zeitversatz zwischen dem Einreichen zusätzlicher Pflegeleistungen im Jahr 2022 bei den Pflegekassen und der Genehmigung sowie teilweise auch nicht Genehmigung führte zu einem zusätzlichen Liquiditätsrisiko.

#### 4. Prognosebericht

Die wesentlichen Aufgaben im Jahr 2023 sind Einleitung von weiteren Maßnahmen, um die Belegungen in den stationären Einrichtungen wieder in Richtung 98% anzuheben.

Aufgrund des erheblichen Nachholbedarfs an Instandhaltungen aus den zwei Jahren der Pandemie und den geplanten Instandhaltungen wird das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2023 voraussichtlich noch negativ ausfallen.

Für das Geschäftsjahr plant die Gesellschaft entsprechend der Wirtschaftsplanung und bei einer vergleichbaren Auslastung für das Geschäftsjahr 2023 Erträge in Höhe von TEUR 21.750 und einen Jahresfehlbetrag von TEUR 75. Ursächlich hierfür ist die sich nur langsam steigernde Auslastung. Da in der Pandemie teilweise Aufnahmestopps von der Heimaufsicht festgelegt wurden.

Um die Problematik der Personalknappheit positiv zu beeinflussen, sehen wir den weiteren Ausbau unserer Ausbildungsoffensive als erfolgreiche Maßnahme, um die Zahl der Auszubildenden im laufenden Jahr weiter zu steigern. Seit dem Jahr 2022 bieten wir als Träger der stationären Pflege in Rostock auch die verkürzte Ausbildung für Pflegehelfer/innen an. Darüber hinaus sehen wir in der maximal angebotenen Vergütung für Pflegekräfte eine weitere Chance in der Gewinnung neuer Fachkräfte. Aber auch die unkomplizierte Möglichkeit, dass Pflegekräfte zwischen den Arbeitsplätzen im stationären, teilstationären und ambulanten Pflegebereich wechseln können, erhöht unsere Attraktivität als Arbeitgeber.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig die Arbeitsbedingungen und damit auch Rahmenbedingungen der Einrichtungen bzw. Leistungsangebote verbessern. Im Einzelnen geht es hier um Erweiterungen von Leistungsangeboten bzw. die Errichtung von geeigneten Wohnformen. Die Projekte hierzu erfolgen in enger

Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Rostock e.V., wodurch die Attraktivität für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie für Mitarbeiter/innen erhöht werden sollen. Auch die permanenten Instandhaltungen und der Ersatz von modernen Hilfsmitteln in der Pflege bieten attraktive Arbeitsplätze für unsere Pflegekräfte.

Einschränkend weisen wir darauf hin, dass die weitere Entwicklung der Ukraine-Krise aufgrund der dynamischen Entwicklung nicht vorhersehbar ist, sodass die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen derzeit noch nicht abschließend eingeschätzt werden können.

Rostock, den 31. März 2023

Deutsches Rotes Kreuz  
Rostock Wohnen und Pflege  
gemeinnützige GmbH

gez. Jürgen Richter  
Geschäftsführer